Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 26

Artikel: Freier Tribut
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440122

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1906. XXXII. Jahrgang № 26. 30. Juni.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Freier Tribut.

Zur Eröffnung der Hochsaison.

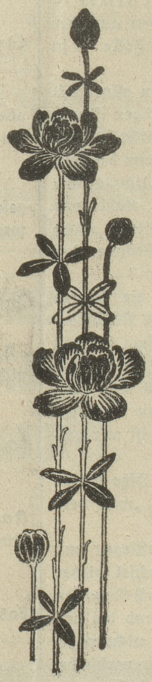
Nun haben viel zwitschernde Schwalben
Den lustigen Sommer gebracht!
Auf den Bergen wird allenthalben
Das Sommerlogis aufgemacht.

Es bietet hochdroben den Gästen
Willkommen manch' gastliches Haus!
Man stapelte auf von dem Besten
Und liess auch das Gute nicht aus.

Sollst, kraxelndes Volk, nicht gleich lästern,
Dass „hoch" auch der Preis droben wär' —
Es hausen in Felsennestern
Ja längst keine Raubritter mehr.

Aber Arbeit kostet und Mühen
Dort schon nur bescheid'ner Comfort
Seit klüglich den Schweizerkühen
Der Kulturmensch folgte empor.

Will man die Kultur bemessen
Ueberhaupt, gehört dazu auch
Nicht billiges Gras nur zu fressen,
Wie's blos bei dem Rindvieh noch Brauch . . .



Zum Bergquell kann man ja hinken
Gewiss zur Not noch einmal —
Aber sonst will man droben auch trinken,
Was wuchs an den Hüngen im Tal!

Und was man in München gebraut hat,
Heischt mancher aus Spreeathen,
Wenn er tagsüber geschaut hat,
Wie die Alpenwelt herrlich und schön . . .

Aber ist mancher oben genesen
Von „eb'ner" Verhältnisse Spleen,
Wird er für die höheren Spesen
Auch gerne den Beutel wohl zieh'n.

Engherzig bestimmtes Lohnen
Ist nicht nach der Aelpler Sinn —
Auch darin soll Freiheit hier thronen,
Als die Alpenkönigin.

Von Bergen herab zu schauen,
Das macht so edeln Mut —
Drum guten Mutes vertrauen,
Darf man hier auf nobeln Tribut.